



▶ Ergebnisse: Moderierte Arbeitsgruppen

**Gruppe 3: Kompetenzveränderungen – Anforderungen an ein neues
Berufsprofil**

Gabriele Jordanski

AB 2.2 Bundesinstitut für Berufsbildung

Berufsbildung 4.0

Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen

1. Wenn Sie an die Anforderungen an Fach- und Methodenkompetenz denken, was ist zu beachten

Veränderungen der Geschäftsprozesse verändern kaufmännische Inhalte:

- End to End Prozesse, Quer durch Funktionsbereiche (z.B. Supply Management, Customer-Relationship-Management, Environmental-Social-Governance Reporting (ESG Reporting))
- interdisziplinäre Kollaboration
- stärkeres Prozessverständnis, Vernetzung im Blick halten, statt linearer Abläufe
- Anforderungen vernetzter Prozesse müssen abgebildet werden (z. B. in der Beschaffung: Bei Automatisierung wird die Problemlösung und Steuerung zur Aufgabe der Industriekaufleute)
- **Kaufmännische fachliche Kerninhalte bleiben weiterhin wichtig!**

1. Wenn Sie an die Anforderungen an Fach- und Methodenkompetenz denken, was ist zu beachten

- **Medienkompetenz stärken:**
Zusammenhänge wahrnehmen und berücksichtigen, gewinnbringend einsetzen (Social Media), auch in den Berufsschulen fördern
- **Projektarbeit:**
Lernortkooperation weiterentwickeln, Inhalte ausarbeiten, neu justieren,
Spezifische Kompetenzen/Qualifizierung für bestimmte Einsatzbereiche, hier Berufsschule einbeziehen – Aber: Klassenzusammensetzung bedenken bei Kleingruppen, ggf. Spezialisierung über andere Wege
- **Digitale Geschäftsmodelle:** die andere betriebswirtschaftliche Logik beachten
Niveau der Verankerung reflektieren, Grenzen zwischen Berufslaufbahnstufen ziehen
Internationalisierung: nur Fremdsprachen greifen zu kurz, fachliche internationale Themenbereiche einbeziehen

2. Wenn Sie an die Anforderungen an Sozialkompetenzen und Kommunikationsanforderungen denken – was ist zu beachten?

- Die **zunehmenden Kompetenzerfordernisse für die Internationalisierung** (besonders auch für die Fremdsprachenkenntnisse) sollten besser in die Unterrichtsplanung und -durchführung berücksichtigt werden.
- Es wird zu wenig Kompetenzschulung auf ein **situationsgerechtes Sprechen** gelegt, derzeit immer noch eine starke Gewichtung auf einer adäquaten E-Mail- oder Briefgestaltung.
- Sozialkompetenzen berücksichtigen, die sich aus den Anforderungen der Fach- und Methodenkompetenzen ergeben, z. B. beim Einsatz von Social Media



Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme!

Berufsbildung 4.0

Fachkräftequalifikationen und Kompetenzen für die digitalisierte Arbeit von morgen